

- 1) Gerne erinnere ich an unsere Aktivität anlässlich des **Weltkindertages am 20.09.2012**, an dem sich das Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut von 14.00 – 17.00 Uhr mit einem bunten Angebot der Netzwerkakteure auf dem Asmus-Bremer-Platz präsentiert. Durch die großzügige Unterstützung durch TAKE-A-CARD konnte beiliegende Karte entworfen und 5.000 gedruckt werden – aktuell wird sie an 62 Outlets verteilt.
- 2) Das Risiko für Kinder und Jugendliche, von Armut betroffen zu sein, hängt stark vom Familientyp ab. Das höchste Armutsrisiko besteht mit rund **40 % in Alleinerziehendenhaushalten**. Hier leben rund 800.000 armutsgefährdete Kinder und Jugendliche, das entspricht **rund einem Drittel aller armutsgefährdeten Minderjährigen**. Eine große Chance das Armutsrisiko zu verringern liegt in der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Aus diesem Grunde unterstützt das Netzwerk gegen Kinderarmut die landesweite Initiative „**Ausbildung in Teilzeit**“ der Handwerkskammer und IHK und arbeitet auf der lokalen Ebene mit dieser Maßnahme zusammen www.teilzeit-ausbildung.de. Das ESF-Bundesprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales soll dazu beitragen, die Lebens- und Arbeitsperspektiven für Alleinerziehende nachhaltig zu verbessern. In den Jahren 2011 bis 2013 werden daher an 102 Standorten in Deutschland der Auf- und Ausbau lokaler oder regionaler Netzwerke zur Unterstützung von Alleinerziehenden gefördert <http://www.netzwerke-alleinerziehende.de/index.php/start.html>
- 3) Auf Einladung des Instituts für Qualitätssicherung an Schulen (**IQSH**) nimmt das Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut am 20.09.2012 an dem **Landesfachtag „Auf dem Weg zur Inklusiven Schule“** am Gymnasium Kronshagen mit einem Informationsstand teil. Details zu der Veranstaltung:
http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Service/Termine/Termine/2012Termine/2012_09_22LandesfachtagInklusion.html
- 4) **Die sozialräumliche Spaltung zwischen Arm und Reich nimmt zu**. Dies hat nun eine Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) gezeigt. Zwar ist die Arbeitslosigkeit in deutschen Städten insgesamt rückläufig, die sozialräumliche Spaltung zwischen Arm und Reich (Segregation) nimmt jedoch zu. Insbesondere die Kinderarmut konzentriert sich zunehmend in bestimmten Stadtteilen. Eine Verdrängung der von Armut betroffenen Haushalte mit Kindern in die Großwohnsiedlungen am Stadtrand und Stadtteile mit günstigem Wohnraum ist mittlerweile nachweisbar. Es ist wichtig, den Blick für die Gesamtstadt zu stärken: Soziale, demographische und wirtschaftliche Entwicklungen sind eng miteinander verknüpft und im Sinne einer solidarischen Politik und eines friedlichen Miteinanders für die Gesamtstadt zu steuern. Zentraler Bestandteil hierbei ist die Wohnungspolitik. **Bezahlbaren Wohnraum für benachteiligte Bevölkerungsgruppen bereitzustellen**, ist eines der wichtigsten Instrumente, um der Konzentration von Armut in einzelnen Stadtteilen sowie der Verdrängung armer Menschen an den Stadtrand entgegenzuwirken. Weitere Infos und ggf. Bestellung der Studie „Segregation, Konzentration, Polarisierung – sozialräumliche Entwicklung in deutschen Städten“ unter <http://www.difu.de/publikationen>.
- 5) **"Frühe Hilfen - Gesundes Aufwachsen ermöglichen"** ist das Schwerpunktthema der jetzt vorliegenden Sonderausgabe der Zeitschrift "Frühe Kindheit". Das Heft ist ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Liga für das Kind e.V. und des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) und beschäftigt sich mit dem Stand des Auf- und Ausbaus Früher Hilfen und den aktuellen Herausforderungen, insbesondere im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes. Die Zeitschrift kann hier [http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/broschueren/epaper-Fruehe_Hilfen/] online gelesen oder als PDF-Datei heruntergeladen werden, hier: kann es als gedrucktes Heft kostenlos bestellt werden <http://www.bzga.de/infomaterialien/fruehehilfen/fruehe-kindheit-sonderausgabe-2012/>]